Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe 1 und 2

Geschwister-Scholl-Gymnasium Velbert

Fach **Französisch**

Stand: 17.12.2021

Inhalt:

[1. Ziele und Aufgaben des Fachs Französisch 3](#_Toc92378098)

[2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4](#_Toc92378099)

[3. Entscheidungen zum Unterricht 5](#_Toc92378100)

[3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 5](#_Toc92378101)

[3.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben 6](#_Toc92378102)

[3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung 38](#_Toc92378103)

[4. Fächerübergreifende Aspekte 40](#_Toc92378104)

[5. Einsatz digitaler Medien im Unterricht 41](#_Toc92378105)

[6. Exkursionen und außerschulische Lernorte 41](#_Toc92378106)

[7. Das Fach Französisch im Kontext der Europaschule 43](#_Toc92378107)

[8. Gender Mainstreaming 43](#_Toc92378108)

[10. (Außer-)unterrichtliche Aktivitäten 45](#_Toc92378109)

[11. Der Beitrag des Fachs im Rahmen der Ganztagsschule 45](#_Toc92378110)

# Ziele und Aufgaben des Fachs Französisch

**Mensch sein heißt verantwortlich sein**

*Antoine de Saint-Exupéry 1900-1944*

Dem Fach Französisch werden folgende Leitziele zu Grunde gelegt:

* Der Französischunterricht entwickelt systematisch funktionale kommunikative Kompetenzen im Spektrum der fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten „Hörverstehen/Hör-Sehverstehen“, „Sprechen“, „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“.
* Diese Kompetenzen werden im Französischunterricht auf Verwendungssituationen im Alltag, in der Aus- und Weiterbildung sowie in Situationen der berufsorientierten Kommunikation bezogen.
* Der Französischunterricht entwickelt systematisch interkulturelle Kompetenzen; es werden Lerngelegenheiten bereitgestellt, damit die Schülerinnen und Schüler – auf der Basis eines Orientierungswissens zu exemplarischen Themen und Inhalten – Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln und eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen frankophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen können.
* Der Französischunterricht entwickelt systematisch methodische Kompetenzen für das Arbeiten mit Sachtexten und einfacheren literarischen Texten sowie mit Medien, für die aufgabenbezogene, anwendungsorientierte Produktion von gesprochenen und geschriebenen Texten, für Formen des selbstgesteuerten und kooperativen Sprachenlernens als Grundlage für den Erwerb von weiteren (Fremd-)Sprachen sowie für das lebenslange selbstständige (Fremd)Sprachenlernen.

# Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die schulinternen Lehrpläne sind an den Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen (1. Aufl. 2008) und an die Richtlinien und Lehrpläne der Sekundarstufe II - Gymnasium/ Gesamtschule in NRW (1. Auflage 2014) im Fach Französisch angelehnt.

Lehrmittelgrundlage ist für die Sekundarstufe I die Französischbuch-Reihe „À plus!“ von Cornelsen (2013-2015) für Gymnasien in NRW. Die Sekundarstufe II lernt mit dem Französischbuch für die Oberstufe “Parcours Plus” von Cornelsen. Darüber hinaus werden die Materialien aus unterschiedlichen Themenheften (z. Bsp. die Horizons Dossier Hefte von Klett) entnommen.

# Entscheidungen zum Unterricht

## 3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben



## 3.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Klasse 7

| **UV 7.1 *La rentrée*** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **FKK**Hörenglobales und selektives Hörverstehen von einfachen Hörtexten und einfach didaktisierten HörtextenSprechen und an Gesprächen teilnehmen* in Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Höflichkeitsformen (u. a. *donner la bise*) Kontakte aufnehmen sowie in einfachen kurzen Rollenspielen elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen* mit elementaren sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich (z. B. Schule) geben

**IKK**exemplarische Aspekte des französischen Schulalltags kennenlernen und mit dem eigenen Schulalltag vergleichen | **IKK**Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit *und* Ausbildung/Schule/Beruf: Schul- und Unterrichtsalltag in Frankreich**TMK**Zieltexte: Dialog, Steckbrief**VSM**Aussprache und IntonationAussprache [s] – [z], [u] – [y], geschlossenes und offenes „e“, Intonationsfrage und AussagesatzGrammatikFragesatz und Aussagesatz,Personalpronomen und das Verb *être*der bestimmte Artikel *le, la, les*Methodische Kompetenzglobales und selektives Hörverstehen**SLK**Arbeiten mit dem FranzösischbuchErschließung unbekannter WörterNachfragen, wie man etwas sagt/schreibt | **Unterrichtliche Umsetzung:****FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen* jdn. begrüßen - sich verabschieden - nach dem Befinden fragen - jdn. vorstellen (1) - sagen, wie man heißt und woher man kommt - nach dem Namen fragen – jdn. vorstellen (2) - sagen, in welche Klasse man geht

Zwei Lernaufgaben zur Wahl: In einem Rollenspiel einen französischen Jugendlichen begrüßen und dich und deine Mitschüler/ -innen vorstellen*oder*Sich und einen Mitschüler/ eine Mitschülerin in einem Steckbrief vorstellen**Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung:Teil 1: SprachmittlungTeil 2: Überprüfung der VSM (Grammatik und Wortschatz) Teil 3: Textproduktion |

| **UV 7.2 À la maison** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **FKK****zusammenhängendes Sprechen*** mit elementaren sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich (z. B. Schule) geben,
* in einfachen Sätzen Bilder, Orte (u. a. Wohnung, Wohnort, Klassenraum) und einfache Wege beschreiben

**dialogisches Sprechen*** im Rahmen des *discours en classe* u. a. einfache Fragen zu Inhalt und Ablauf des Unterrichts stellen und beantworten, auf Äußerungen von Mitschülerinnen und Mitschülern mit einzelnen Wörtern oder kurzen Sätzen reagieren

**Schreiben** * kurze Dialoge verschriftlichen.

**IKK*** **Persönliche Lebensgestaltung:** Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit
* **Ausbildung/Schule/Beruf:** Schul- und Unterrichtsalltag in Frankreich
 | **IKK*** in einfachen Sätzen Bilder, Orte (u. a. Wohnung, Wohnort) beschreiben
* Frühstücksgewohnheiten

**VSM**Grammatik* *il y a* und den unbestimmten Artikel *un, une, des*
* das Fragewort *où* und einige Ortsangaben
* die Verben auf -*er* im Präsens
* Imperativ

Aussprache und Intonation: * Nasale

**SLK*** Merkzettel anbringen,
* Vokabelnetz erstellen,
* Wortpaare bilden,
* Übungen erstellen
* nachfragen, wie man etwas sagt
 | **Unterrichtliche Umsetzung:****FKK**Sprechen* ein Zimmer beschreiben, die Zimmer einer Wohnung benennen
* sagen, wo sich etwas befindet
* sagen, was man nach der Schule macht
* jemanden zu etwas auffordern und darauf reagieren

*optional*eine Bastelanleitung verstehenLernaufgabe zur Auswahl:* eine kleine Szene für deine Mitschüler/ Mitschülerinnen schreiben und selbst in einer Szene mitspielen

*oder** einem französischen Jugendlichen dein Zimmer oder deine Wohnung vorstellen

**Schriftliche Leistungsüberprüfung:**Teil 1: SprachmittlungTeil 2: Überprüfung der VSM (Grammatik und Wortschatz) Teil 3: Textproduktion |

| **UV 7.3 *Ma famille*** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK*** **Persönliche Lebensgestaltung:** Alltag französischer Familien kennenlernen
* **Regionale Besonderheiten:** Strasbourg

**FKK** Sprechen* einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Lesen* aus didaktisierten Lesetexten, unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen, wesentliche Inhalte entnehmen
 | **IKK**Alltag französischer Familien Strasbourg und seine Umgebung**TMK**AusgangstexteLesetexteHörtexteZieltexteKurzpräsentation **VSM**Grammatik* die Possessivbegleiter *mon, ton, son, …*
* das Verb *avoir*
* einige Adjektive
* die Zahlen (bis 20)
* *je voudrais*

**SLK**Vokabeldatei anlegen | **Unterrichtliche Umsetzung:****FKK*** die Mitglieder einer Familie benennen
* sagen, wo man wohnt
* über die Familie und seinen Familienalltag sprechen
* nach dem Alter fragen und sagen, wie alt man ist
* über Haustiere sprechen
* Wünsche äußern

Lernaufgaben zur Wahl:* Ein Haustier für einen Tierwettbewerb vorstellen

*oder** Einem französischen Jugendlichen seine Familie vorstellen

**Schriftliche Leistungsüberprüfung:**Teil 1: SprachmittlungTeil 2: Überprüfung der VSM (Grammatik und Wortschatz) Teil 3: Textproduktion |

| **UV 7.4 *Mes copains et mes activités*** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK*** **Gesellschaftliches Leben:** einige wichtige französische (bzw. frankophone) Persönlichkeiten und Figuren (u. a. Comicfiguren, Sportstars, *vedettes de chanson*) kennenlernen

**Hören*** einfache gelenkte Aufgaben zum detaillierten, selektiven und globalen Hören und Lesen sowie Richtig-Falsch- bzw. Multiple-Choice-Aufgaben bearbeiten und mit sprachlichen Hilfen umgehen
* in Lesetexten Schlüsselwörter für das inhaltliche Verständnis auffinden und markieren, beim Hören Schlüsselwörter notieren
 | **IKK**Französischsprachige Prominente und Comicfiguren kennenlernen**TMK**AusgangstexteLesetexteHörtexteZieltexteE-Mail, Brief**VSM**Grammatikdas Verb *faire de la / de l‘ / du / des*die Verben *aimer, détester und préferer*die Verneinung mit *ne…pas*die Verben *pouvoir* und *vouloir*die Frage mit *est-ce que*WortschatzHobbys**SLK**Trainieren des Hörverstehens | **Unterrichtliche Umsetzung:****FKK** * Über Hobbys und Lieblingsstars sprechen
* sagen, was man (nicht) gern mag
* sich telefonisch verabreden
* Wünsche äußern und Vorschläge machen

Lernaufgabe: Mit einem französischen Jugendlichen telefonieren *oder*Eine Begegnung mit einer französischen Schule vorbereiten **Schriftliche Leistungsüberprüfung:**Teil 1: HörverstehenTeil 2: Überprüfung der VSM (Grammatik und Wortschatz) Teil 3: Textproduktion |

| **UV 7.5 Au collège** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Ausbildung/Schule/Beruf: Schul- und Unterrichtsalltag in Frankreich

**FKK** Sprechen: monologisches Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können mit elementaren sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich (u. a. Name, Alter, Wohnort, Familie, Freizeit, Schule) und andere (u. a. Familie, Freunde, evtl. auch fiktive Personen) geben,Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen (u. a. Postkarten, E-Mails, kurze Briefe) und dabei Angaben über sich und ihre Lebenswelt machen (u. a. Name, Alter,Wohnort, Familie, Vorlieben, Interessen, Freizeitaktivitäten, Schule) und vertrauteOrte beschreiben (u. a. Wohnung, Wohnort) | **IKK**Den französischen Schulalltag kennenlernen und mit dem eigenen vergleichen **TMK**ZieltexteEine E-Mail verfassen, in welcher der eigene Schulalltag beschrieben wird **VSM**GrammatikPossessivbegleiter Präposition mit à Die Fragen mit est-ce que Futur composé Die Verben manger et aller **SLK**Strategien zur Korrektur und Überarbeitung eigener Texte  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** seine Schule vorstellen
* einen Tagesablauf in der Schule beschreiben
* über seine Lieblingsfächer sprechen
* Vorschläge machen und über Pläne sprechen

Lernaufgabe: mit der Klasse den Empfang einer französischen Schulgruppe vorbereiten **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Hörverstehen oder Leseverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion
 |

| **UV 7.6 A Strasbourg** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: einige bedeutende französische

Städte, Regionen und Sehenswürdigkeiten**FKK** Sprachmittlung Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen in der jeweils anderen Sprache stichwortartig wiedergebeneinfache, für die Bewältigung der Situation notwendige Informationen (u. a. Anweisungen,Erklärungen) in der eigenen Sprache zusammenhängend und in Französischmit Schlüsselwörtern wiedergeben.Schreiben´: Die Schülerinnen und Schüler können kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen (u. a. Postkarten, E-Mails, kurze Briefe) und dabei Angaben über sich und ihre Lebenswelt machen (u. a. Name, Alter,Wohnort, Familie, Vorlieben, Interessen, Freizeitaktivitäten, Schule) und vertrauteOrte beschreiben (u. a. Wohnung, Wohnort) | **IKK**Kennenlernen von Strasbourg Etwas über französische Gerichte und Essensgewohnheiten erfahren **TMK**ZieltexteEine E-Mail über den eigenen Wohnort an den Austauschpartner/ die Austauschpartnerin verfassen **VSM**GrammatikMengenangaben (beaucoup de, assez de etc.) Die Verben prendre und commencer **SLK**Strategien zur Sprachmittlung kurzer Texte (vom Deutschen ins Französische und umgekehrt)  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Den Wohnort vorstellen
* Essen bestellen in einem Restaurant

Lernaufgabe: mit deiner Klasse eine Fahrt nach Strasbourg planen **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Sprachmittlung
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion
 |

Klasse 8

| **UV 8.1 *Bienvenue à Montpellier*** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe in Montpellier
* Montpellier – exemplarische Auseinandersetzung mit einer Stadt in Südfrankreich

**FKK** Hörverstehen:1. Die Schülerinnen und Schüler können klar formulierten und gut verständlichen authentischen Hör- und Hör-Sehtexten die Hauptaussagen entnehmen (ici: Jugendliche präsentieren ihre Stadt)

Sprechen: zusammenhängendes SprechenDie Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage von Notizen Arbeitsergebnisse zusammenfassen und einfach strukturiert präsentieren. | **IKK**Montpellier und seine Sehenswürdigkeiten kennenlernen Kenntnisse über den Alltag in Montpellier **TMK**ZieltexteErstellen eines Posters Erstellen eines Interviews in der Zielsprache und Präsentation mit Hilfe des Smartphones/Beamers**VSM**GrammatikJouer à / jouer de Pour mit Infinitiv Die Relativpronomen qui und que Vor- und nachgestellte Adjektive Die Verben auf –ir **SLK**Strategien zur Umschreibung von Wörtern  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Sich selbst und sein persönliches Umfeld vorstellen
* Personen, Dinge, Orte näher beschreiben
* Über seine Hobbys sprechen (Sport und / oder Musikinstrumente)

Lernaufgabe: *Ma ville et moi* – Die Lieblingsorte der eigenen Stadt anhand eines selbsterstellten Posters präsentieren **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Hörverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion
 |

| **UV 8.2 *Moi et mon temps libre*** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Persönliche Lebensgestaltung: einige typische Besonderheiten des französischen

Alltagslebens (u. a. Freizeit, Sport, Musik, Medien)**FKK** Leseverstehen:1. Die Schülerinnen und Schüler können didaktisch aufbereitete BDs zu ihnen vertrauten Themenbereichen inhaltlich erschließen

Schreiben: kreative Texte verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen (u. a. persönlicheBriefe, E-Mails, SMS) | **IKK**BD als beliebtes Medium in Frankreich thematisieren Freizeitaktivitäten deutscher und französischer Jugendlicher vergleichen **TMK**ZieltexteVerfassen einer E-Mail **VSM**GrammatikDas *passé composé* Die Verneinung mit ne…rien und ne…jamais Die unverbundenen Personalpronomen (*moi, toi, lui)* Das Verb *devoir* **SLK**Strategien zur Umschreibung von Wörtern  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** erzählen, was du erlebt hast
* in einem Klassenalbum von einem kleinen Missgeschick erzählen, das dir passiert ist
* über Freizeitaktivitäten Jugendlicher sprechen
* eine Umfrage in der Klasse durchführen

Lernaufgabe: *En ligne avec nos correspondants* – eine Email an einen Austauschpartner/ eine Austauschpartnerin schreiben, in der du von deinem Wochenende berichtest. **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Hörverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion
 |

| **UV 8.3 Mon monde à moi** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Persönliche Lebensgestaltung: einige typische Besonderheiten des französischen

Alltagslebens (u. a. Freizeit, Sport, Musik, Medien)**FKK** Leseverstehen:1. Die Schülerinnen und Schüler können einer kurzen Biografie über einen französischen Star zentrale Informationen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können sich in vertrauten Alltags- und Unterrichtssituationen,ggf. nach angemessener sprachlicher Vorbereitung, verständigen. | **IKK**Französische Stars kennen lernen **TMK**ZieltexteVerfassen einer Biografie seines Lieblingsstars Eine Radiosendung gestalten, aufnehmen und mediengestützt präsentieren**VSM**GrammatikFragebegleiter quel Demonstrativbegleiter ce Adjektive beau und nouveau Steigerung des Adjektivs Il faut + Infinitif Unregelmäßige Verben lire, mettre, dire, envoyer, essayer **SLK**Strategien zum freien Sprechen  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Über deine Vorlieben und deinen Kleidungsstil sprechen
* In einer Diskussion deine Meinung sagen
* Seinen Lieblingsmusiker vorstellen

Lernaufgabe: in einem Rollenspiel einen Streit zwischen Eltern und Kindern darstellen **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Hörverstehen oder Leseverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion
 |

| **UV 8.4 Rencontres en Belgique** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: Besonderheiten und Eigenständigkeit des Lebens in einzelnen Regionen in Frankreich

**FKK** Hörverstehen:Die Schülerinnen und Schüler können klar formulierten und gut verständlichen authentischen Hör- und Hör-Sehtexten (u. a. Wetterberichten, kurzen Geschichten, Chansons, Videoclips) die Hauptaussagen entnehmen.Sprechen: an Gesprächen teilnehmenSchreiben Die Schülerinnen und Schüler können mit wenigen kurzen Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit) | **IKK*** Belgien als weiteres frankophones Land kennenlernen
* Das Streckennetz des TGV
* Die Stadt Lüttich – Vermittlung landeskundlichen Wissens

**TMK**ZieltexteVerfassen eines Blogeintrags (Informationen einem Hördokument entnehmen und mit eigenen Worten schriftlich wiedergeben) Informationen recherchieren und mediengestützt präsentieren**VSM**GrammatikDer Begleiter tout On pourrait + Infinitiv Das indirekte Objekt (parler à qn) Der Teilungsartikel Die indirekte Rede / Frage Verben auf –ir **SLK**Strategien zum Hörverstehen  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Eine Wegbeschreibung verstehen
* Vorschläge machen
* Über Festvorbereitungen sprechen
* Wiedergeben, was jemand gesagt hat

Lernaufgabe: einen Spielbericht verstehen und ihn für einen Blog zusammenfassen  **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Hörverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion (Blogeintrag)
 |

| **UV 8.5 S comme solidarité** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Werte, Haltungen und EinstellungenDie Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage, im Umgang mit Menschen und Medien im Vertrauten das Fremde und im Fremden das Gemeinsame zu entdecken.**Sprachmittlung**: Die Schülerinnen und Schüler können Kernaussagen kürzerer klar strukturierter deutsch- oder französischsprachiger Informationsmaterialien (u. a. Aushänge, Broschüren, Programme) in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben. **FKK** Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage von Notizen Arbeitsergebnissezusammenfassen und einfach strukturiert präsentieren. | **IKK*** Schulleben in Frankreich und Deutschland: Unterschiede und Gemeinsamkeiten
* Mobbing: Wie reagiert man richtig?
* Zivilcourage: sich für Schwächere einsetzen
* Antimobbing-Projekt

**TMK**ZieltexteEin Plakat erstellen mit Regeln zum respektvollen Umgang miteinander (Imperativ) **VSM**GrammatikDie indirekten Objektpronomen Der verneinte Imperativ Weitere Adjektive (z.B. courageux) Die Verneinung mit ne…personne Das Verb écrire   | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Über Schule und Schulprobleme sprechen
* Jemanden auffordern, etw. zu tun / zu unterlassen
* Handlungen beschreiben und beurteilen
* Jemanden ermutigen
* Verschiedene Persönlichkeitstypen einer Schule vorstellen

Lernaufgabe: Regeln für einen friedlichen Umgang miteinander aufstellen (Poster) **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Sprachmittlung
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion (Blogeintrag)
 |

| **UV 8.6 En Languedoc- Roussillon** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: Besonderheiten und Eigenständigkeit des Lebens in einzelnen Regionen in Frankreich

**FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können sich in vertrauten Alltags- und Unterrichtssituationen,ggf. nach angemessener sprachlicher Vorbereitung, verständigen.Sprechen: monologisches Sprechen: Sie können in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vorstellen | **IKK*** Kennenlernen der Region Languedoc-Roussillon
* Erzählungen und Legenden aus dieser Region

**VSM**GrammatikZahlen über 1000Reflexive Verben Die Inversionsfrage Verben auf –ir (z.B. offrir) **SLK**Strategien zur Erschließung unbekannter Wörter   | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Informationen über eine Region wiedergeben und mit eigenen Wörtern präsentieren
* Eine Erzählung verstehen und darüber sprechen

Lernaufgabe: Sich in einem Rollenspiel als Tourist in der Region zurechtfinden (u.a. nach dem Weg fragen, Tipps für Sehenswürdigkeiten und Restaurants erfragen etc. **Leistungsüberprüfung:**Mündliche Kommunikationsprüfung * Monologischer und dialogischer Teil
 |

| **UV 9.1 *Bienvenue à Paris*** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Leben in der Metropole Frankreichs
* Paris als Touristenmagnet

**FKK** Schreiben:* Die Schülerinnen und Schüler können kurze einfach strukturierte Texte verfassen, die sich auf Situationen und Themen beziehen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen* Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage von Notizen Arbeitsergebnisse zusammenfassen und einfach strukturiert präsentieren.
 | **IKK**Paris und seine Sehenswürdigkeiten kennenlernen Kenntnisse über den Alltag in Paris und seinen Vororten erwerben Umgang mit dem Pariser Metroplan **TMK**ZieltexteErlebnisbericht (Tagesablauf in Paris beschreiben)Eine Geschichte weiterschreiben und am Computer gestalten **VSM**GrammatikÜber Vergangenes berichten (Imparfait vs. Passé composé) **SLK**Strategien zur Strukturierung von Informationen für einen Vortrag  | **Unterrichtliche Umsetzung:**Sehenswürdigkeiten vorstellen, einen Tagesablauf beschreiben, eine Wegbeschreibung mit öffentlichen Verkehrsmitteln verstehen und geben, einen Erlebnisbericht verstehen Lernaufgabe: das Programm für eine Klassenfahrt nach Paris erstellen, begründen und vorstellen **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Hör- oder Leseverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion (Erlebnisbericht)
 |

Klasse 9

| **UV 9.2 *Vivre ensemble*** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Französischsprachige Jugendbücher und französische Filme in Auszügen kennenlernen

Werte, Haltungen und Einstellungen* im Umgang mit Menschen und Medien im Vertrauten das Fremde und im Fremden

 das Gemeinsame zu entdecken**FKK** Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Aussagen von klar strukturierten Texten, die im Unterricht sprachlich vorbereitet wurden, erfassen und ihnen gezielt Informationen entnehmen. Sprechen: zusammenhängendes SprechenDie Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage von Notizen Arbeitsergebnisse zusammenfassen und einfach strukturiert präsentieren. | **IKK**Paris und seine Sehenswürdigkeiten kennenlernen Kenntnisse über den Alltag in Paris und seinen Vororten erwerben Umgang mit dem Pariser Metroplan **TMK**Zieltextekurze Rezensionen (zu Filmen oder Büchern) einen Film untersuchen und mediengestützt präsentieren**VSM**GrammatikAdverbien auf –*ment* Infitinitivergänzungen der Verben Relativsätze mit *ce qui / ce que* Verben *décevoir, plaire, rire, savoir, vivre* **SLK**Strategien zur Arbeit mit dem Wörterbuch  | **Unterrichtliche Umsetzung:**Über Freundschaft sprechen, seine eigenen Freunde vorstellen Austausch über Filme und BücherAusdrücken, was man mag und was man nicht mag Lernaufgabe: Vorstellung des Lieblingsbuchs oder des Lieblingsfilms **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Hör- oder Leseverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion (E-Mail an einen Freund/ eine Freundin)
 |

| **UV 9.3 *Vive le Québec*** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: einige bedeutende französische

Städte, Regionen und regionale Besonderheiten entdecken **FKK** Sprechen: dialogisches Sprechen In kurzen Rollenspielen elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren (u. a. nach dem Weg fragen, sich nach etwas erkundigen)Sprechen: zusammenhängendes SprechenDie Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe einer vorab erstellten Power Point Präsentation Informationen über Quebec zusammenfassen und einfach strukturiert präsentieren. | **IKK**Quebec als Teil der Frankophonie kennenlernen **TMK**ZieltexteEinen Blogeintrag verfassen Ein frankophones Land mediengestützt präsentieren**VSM**GrammatikFragen mit Qui-est-ce qui etc. Passé composé mit reflexiven Verben Steigerung des Adverbs Mengenangaben mit *plus de, moins de und autant de*Präpositionen und Artikel vor Ländernamen **SLK**Umgang mit Power Point (Medienkompetenz)  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** die kanadische Provinz Quebec und das Alltagsleben Jugendlicher in Quebec kennenlernen
* die Stadt Montreal und ihre Sehenswürdigkeiten entdecken
* das Leben in Kuujjuaq und Harrington Harbour (im Norden Quebecs)
* individuelle Internetrecherche über verschiedene Aspekte der Region

Lernaufgabe: in einer Präsentation Quebec vorstellen (inkl. Quiz) **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Hör- oder Leseverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion
 |

| **UV 9.4 La vie en famille** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Handeln in Begegnungssituationen In kurzen Rollenspielen Konfliktsituationen simulieren (une dispute en famille )**Sprachmittlung:**Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen in der jeweils anderen Sprache stichwortartig wiedergeben (französisches Fernsehprogramm) **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen vertrauten Alltagssituationen nach angemessener sprachlicher Vorbereitung verständigen. | **IKK**Alltagssituationen in deiner Gastfamilie verstehen und davon berichten **TMK**ZieltexteEine E-Mail an die eigene Familie über den Schüleraustausch schreiben **VSM**GrammatikImperativ mit PronomenLa mise en relief Indirekte Frage Avoir envie de / avoir besoin de + Infinitiv **SLK**wie du ein Gespräch aufrechterhalten kannst  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Über Fernsehsendungen sprechen
* Über Arbeiten im Haushalt sprechen
* Eigene Gefühle verbalisieren
* Ein Streitgespräch führen
* Ein Telefongespräch führen (indirekte Rede)

Lernaufgabe: einen Konflikt zwischen Eltern und Kindern in einem Rollenspiel lösen **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Sprachmittlung
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion
 |

| **UV 9.5 Vacances en Bretagne** (ca. 8 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Besonderheiten und Eigenständigkeit

 des Lebens in einzelnen Regionen in Frankreich (exemplarisch: la Bretagne) * Besonderheiten des französischen Alltagslebens *(ici: les colonies des vacances)*

**FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen vertrauten Alltagssituationen nach angemessener sprachlicher Vorbereitung verständigen.Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können einfache kurze Texte über Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse oder Erlebnisse verfassen (u. a. Wochenend-, Ferienbericht) | **IKK**Kennenlernen der Region Bretagne als Beispiel für beliebte Urlaubsregionen Frankreichs Auseinandersetzung mit französische Feriencamps **TMK**ZieltexteEinen Reisebericht verfassen **VSM**GrammatikDas Fragepronomen *lequel* Unterschied zwischen savoir und pouvoir + Infinitiv Venir de / être en train de + Infinitiv **SLK**Strategien zur Verbesserung der Aussprache  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Sagen, was man in den Ferien gerne macht
* Sagen, wo und mit wem man gerne seine Ferien verbringt
* Ferienorte beschreiben
* Freizeitangebote im Internet bewerten

Lernaufgabe: über die Vor- und Nachteile eines Urlaubs mit der Familie oder im Feriencamp diskutieren **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Hör- oder Leseverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion
 |

| **UV 10.1 Demain n’est pas loin** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen * Ausbildung/Schule/Beruf: Schulsystem, Einblicke in die Berufswelt

**FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und dabei auch Nachfragen stellen, jemandem beipflichten/widersprechen, Gefühle äußernund auf Gefühlsäußerungen reagierenSchreiben: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Gebrauchstexten (u. a. Anfrage/Reservierung, Lebenslauf, Bewerbung) in einfacher Form formulieren und gestalten | **IKK**Erster Kontakt mit der frankophonen Arbeitswelt Besonderheiten des französischen Bewerbungsschreibens / CVs kennen lernen **TMK**Zieltexteein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf schreiben **VSM**GrammatikConditionnel présent Futur Simple Der irreale Bedingungssatz Das Verb se battre **SLK**Modelltexte zum Schreiben eines eigenen Textes verwenden  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Über Berufswünsche sprechen
* Bewunderung ausdrücken
* Ratschläge geben, Vermutungen und Wünsche äußern
* Möglichkeiten und Bedingungen ausdrücken
* *la lettre de motivation* und *CV*
* Telefonisch auf eine Job-Annonce antworten

Lernaufgabe: ein Bewerbungsgespräch für ein Praktikum führen **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Hör- oder Leseverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion
 |

Klasse 10

| **UV 10.2 Des deux côtés du Rhin** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Werte, Haltungen und EinstellungenDie Schülerinnen und Schüler sind bereit und in der Lage im Umgang mit Menschen und Medien andere mit deren Augen zu sehen, sich selbst mit den Augen anderer zu sehen (Perspektivwechsel) sowie Stereotype aufzuspüren und zu hinterfragen· fremden Werten, Haltungen und Einstellungen tolerant, empathisch und, wenn nötig, mit kritischer Distanz zu begegnen.**FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können in Begegnungssituationen wesentliche kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u. a. Höflichkeitsformen, Begrüßungskonventionen)Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Gebrauchstexten (u. a. Anfrage/Reservierung, Lebenslauf, Bewerbung) in einfacher Form formulieren und gestalten | **IKK**Kennenlernen deutsch-französischer Institutionen Auseinandersetzung mit typischen französischen Gegenständen und Gewohnheiten **TMK**ZieltexteEine Anekdote zu einem kulturellen Missverständnis verschriftlichen **VSM**GrammatikWeitere Auslöser des subjonctif Weitere Adverbien Die Verben dire de / demander de + Infinitiv Die Verben se plaindre und rejoindre **SLK**Strategien für die Sprachmittlung: kulturelle Besonderheiten sprachmitteln | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Gewohnheiten und Gegenstände beschreiben
* Handlungs- und Lebensweisen vergleichen
* Gefühle ausdrücken und etwas bewerten
* Probleme und Missverständnisse zur Sprache bringen und diese ausräumen

Lernaufgabe: in einem Rollenspiel ein Missverständnis zwischen Deutschen und Franzosen darstellen und es ausräumen **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Sprachmittlung
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion
 |

| **UV 10.3 Bienvenue sur le continent africain** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: Überblick über die frankophonen Länder, exemplarische Einblicke in die gesellschaftliche Wirklichkeit eines weiteren frankophonen Landes (z. B. Belgiens oder des frankophonen Kanadas)**FKK** Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsvorhaben und Arbeitsergebnisse darstellen sowie Ergebnisse individueller und kooperativer Arbeitsprozesse ggf. mit visueller Unterstützung sachlich angemessen präsentieren.Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten zusammenfassen und Angaben zur Form derDarstellung machen. | **IKK**Überblick über das frankophone Afrika Persönlichkeiten des frankophonen Afrikas kennenlernen Thematisierung des Senegals als exemplarisches frankophones Land in Afrika **TMK**ZieltexteEinen Romanauszug schriftlich zusammenfassen **VSM**GrammatikBruchzahlen und weitere Mengenangaben Plus-que-parfait Indirekte Rede in der Vergangenheit Die Verben accueillir und jeter **SLK**Strategien zur Erstellung eines resumé  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Geographische und geschichtliche Angaben zu einem Land machen
* Über Vergangenes berichten
* Biographische Angaben zu Personen machen
* Wiedergeben, was jemand gesagt hat

Lernaufgabe: ein frankophones Land mit Hilfe einer Power Point Präsentation präsentieren **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Lese- oder Hörverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion (résumé)
 |

| **UV 10.4 Französischer Jugendroman z.B. un cargo pour Berlin** (ca. 12 Ustd) |
| --- |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt** | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen** | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Frankreich (u. a. Freundschaft/Partnerschaft, Jugendkulturen, Mediengewohnheiten, Ferienjobs), Beziehungen zwischen den Generationen**FKK** Leseverstehen:Die Schülerinnen und Schüler können auch längere einfachere fiktionale Texte verstehen.Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können * wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten zusammenfassen und Angaben zur Form der

 Darstellung machen* verschiedene Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte fortschreiben/ anreichern/aus anderer Perspektive erzählen)
 | **IKK**Einblick in den Alltag Jugendlicher in Frankreich bzw. in anderen frankophonen Ländern Auseinandersetzung und Vergleich ihrer Wünsche, Ziele, Hoffnungen **TMK**ZieltexteVerschiedene Formen des kreativen Schreibens (u.a. innerer Monolog, Füllen von Leerstellen im Text etc.) **SLK**Strategien zur Erschließung komplexer Texte Strategien zum Umgang mit unbekannten Wörtern  | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Über die Herausforderungen und Besonderheiten des Lebens als *jeune adulte* sprechen
* Die eigene Identität reflektieren und über Zukunftswünsche sprechen

Lernaufgabe: eine Rezension zu einem Jugendroman erstellen **Leistungsüberprüfung:**Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. Teil: Leseverstehen
2. Teil: Überprüfung der VSM (Wortschatz und Grammatik)
3. Teil: Textproduktion (résumé)
 |

Jahrgangsstufe EF

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **UV EF 1.1 « Rêve et réalité»** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
| ***FKK***Hörverstehen und Hörsehverstehen• eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv)funktional anwenden.Leseverstehen• explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext derGesamtaussage einordnenSprechen: An Gesprächen teilnehmen• in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegendeKompensationsstrategien anwenden.***IKK***Sozio-kulturelles Orientierungswissen• ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen ausfranzösischsprachigen Quellen aneignen,***TMK***Im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextesverstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen |  **Inhaltliche Schwerpunkte*** Identität
* Modernes Leben, Soziale Netze

 **KLP-Bezug: Etre jeune adulte*** Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
* Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern
 | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Arbeit mit einem literarischen (Kurz-) Text z.B. La Parure von Guy de Maupassant
* La vie des jeunes en France et en Allemagne

   **Leistungsüberprüfung:** Schriftliche Leistungsüberprüfung:1. **Teil:**

Résumé Analyseaufgabe Commentaire ou tâche créative  **2.Teil:** Médiation    |
|  |  |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **UV EF 1.2 « Etudier et/ou travailler»** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
| ***FKK***Verfügen über sprachliche Mitteleinen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatzsowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden**IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen• ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen ausfranzösischsprachigen Quellen aneignen**TMK**Im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten• ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren,• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen |  **Inhaltliche Schwerpunkte*** Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen
* Austausch- und Arbeitsprogramme der EU

 **KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail*** Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich
* Arbeitsbedingungen
 | **Unterrichtliche Umsetzung:*** eigene Berufswünsche reflektieren
* Austauschmöglichkeiten kennen lernen (Erasmus, Brigitte Sauzay, Comenius etc.)
* La vie étudiante en France

 **Leistungsüberprüfung:** Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. **Teil:**

Résumé Analyseaufgabe (Teilaspekt) Commentaire ou tâche créative 1. **Teil:**

Hörverstehen    |
| **UV EF 1.3 « l’Algérie»** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
| ***FKK***Hörverstehen und Hörsehverstehen• zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinierenLeseverstehen• Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassenSprechen: zusammenhängendes Sprechen• Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,• Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten**IKK**Soziokulturelles OrientierungswissenGeographische und kulturelle Besonderheiten des Maghreb und Algeriens im Besonderen kennenlernenInterkulturelle Einstellungen und Bewusstheit• sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungenweitgehend bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen |  **Inhaltliche Schwerpunkte*** Geschichte, Stadt- und Landleben
* Jugendliche im heutigen Algerien

 **KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone*** Leben in der Stadt und auf dem Land
* soziales und politisches Engagement
 | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Le Maghreb – c’est quoi?
* Le printemps arabe
* La vie des jeunes en Algérie

   **Leistungsüberprüfung:** Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. **Teil:**

Résumé  AnalyseaufgabeCommentaire ou tâche créative  1. **Teil:**

Médiation    |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **UV EF 1.4 « Moi, ma vie et les autres»** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
| ***FKK***Hörverstehender Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen miteinfacheren Argumentationen folgen• zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowietextinterne Informationen und textexternes Wissen kombinierenSprechen: An Gesprächen teilnehmen• in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen,Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen**IKK**Soziokulturelles Orientierungswissen• grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen. |  **Inhaltliche Schwerpunkte*** Beziehungen zu Familie und Freunden
* Emotionen und Aktionen

 **KLP-Bezug: Etre jeune adulte*** Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
* Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern
 | **Unterrichtliche Umsetzung:*** Seine eigenen Stärken und Schwächen erkennen
* über (Liebes-)Beziehungen sprechen und reflektieren
* Identitätsbildung; Werte und Moralvorstellungen

   **Leistungsüberprüfung:** Mündliche Kommunikationsprüfung   |

Jahrgangsstufe Q1

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **UV Q1.1 « Vivre dans une métropole – Paris »** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
|  ***FKK***Leseverstehen* bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen,

 wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen* explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen* in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen

Sprachmittlung* als Sprachmittler informelle und einfach strukturierte Texte schriftlich vergleichen

Hörsehverstehen * die Handlung eines Kurzfilm wiedergeben können und die filmische Umsetzung analysieren
 |  **Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick****auf die aktuellen Abiturvorgaben** * Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
* die Stadt als kultureller und multinationaler

Gemeinschaftsraum* Leben und Überleben in einer Großstadt
* culture banlieue
* Familienstrukturen im Wandel und Umbruch (LK)

 **Vivre dans un pays francophone*** Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris)
 | **Unterrichtliche Umsetzung:** Paris: Mythe et réalité * Paris – la ville lumière
* Vivre à Paris – un cauchemar?
* Paris, je t’aime: Filmauszüge

   **Leistungsüberprüfung:** Schriftliche Leistungsüberprüfung: **1. Teil:** Résumé Analyse (Sachtext) Commentaire (Les avantages et désavantages de vivre à Paris  **2. Teil:** Médiation    |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **UV Q1.2 « Vivre dans un pays francophone – la Belgique »** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
|  ***FKK***Hör(seh)verstehen* medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Schreiben* unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen

und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren* unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

***IKK***Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit* sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Belgiens, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusstwerden und ihnen Toleranz entgegenbringen
 |  **Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick****auf die aktuellen Abiturvorgaben*** Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
* die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum (Brüssel)
* Leben und Überleben in einer Großstadt (Brüssel)
* Arbeits- und Berufswelt
* regionale Kultur und Diversität
* culture banlieue

 **Vivre dans un pays francophone*** Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne: la Belgique
 | **Unterrichtliche Umsetzung:**La Belgique: le voisin inconnu * faire la connaissance des régions et la culture belgique
* la langue et les dialectes
* Bruxelles: vivre dans une métropole
* La vie des jeunes en Belgique

   **Leistungsüberprüfung:** Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. **Teil:**

Résumé Analyse Commentaire ou Tâche créative  1. **Teil:**

Hör(seh)verstehen    |
| **UV Q1.3 « L’amitié franco-allemande »** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
|  ***FKK***Leseverstehen* bei mehrfach kodierten Texten fortgeschrittenen Sprachstandes die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
* als Sprachmittler in informellen und formelleren Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich und schriftlich wiedergeben

*IKK*Soziokulturelles Orientierungswissen* ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld erweitern
 |  **Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick****auf die aktuellen Abiturvorgaben** * Aktueller Stand der deutsch-französischen

Beziehungen* Historische und aktuelle Bedeutung des Elysée-Vertrags
* La France sous l’Occupation allemande (z.B. Roman und Film Grimbert: un secret)

 **(R)Évolutions historiques et culturelles** Les ennemis héréditaires devenus amis  | **Unterrichtliche Umsetzung:** La Grande Guerre La Deuxième Guerre mondiale Les hommes politiques importants Les clichés  **Leistungsüberprüfung:** Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. **Teil:**

Résumé Analyse (ggf. discours politque) Commentaire ou Tâche créative  1. **Teil:**

Sprachmittlung    |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **UV Q1.4 « Avancer en Europe»** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
|  ***FKK***Hörverstehen und Hörsehverstehen• umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: An Gesprächen teilnehmen• sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen anformalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren***IKK***Soziokulturelles Orientierungswissen• ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit• fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen |  **Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick****auf die Abiturvorgaben 2021/22*** Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur)
* Europäische (De-) konstruktion, welches gemeinsame Europa?
* Internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben

 **Défis et visions de l'avenir*** Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
* Umwelt

**Entrer dans le monde du travail*** Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext
* Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe
 | **Unterrichtliche Umsetzung:** * L’union européenne et ses institutions
* Les possibilités des jeunes en Europe (stages, études, travail etc.)
* Les valeurs de l’Europe

  **Leistungsüberprüfung:** Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. **Teil:**

Résumé Analyse Commentaire ou Tâche créative  1. **Teil:**

Hör(seh)verstehen    |

Jahrgangsstufe Q2

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **UV Q2.1 Existence et identité humaine** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
| **IKK** Soziokulturelles Orientierungswissen • ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus französischsprachigen Quellen selbstständig aneignen, Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen **FKK**  Leseverstehen •bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen komplexeren Argumentationen folgen • selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden Sprechen: An Gesprächen teilnehmen • bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen • Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren  | **IKK** Défis et visions de l'avenir  • Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe  (R-) Évolutions historiques et culturelles • Conception de vie et de société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporain  **TMK** • im Rahmen der kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit Medien das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen • im Rahmen der kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit Texten Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden   | **Unterrichtliche Umsetzung:** • Freundschaft und Liebe • Macht und Ohnmacht • Krankheit und Tod Arbeit mit einem literarischen Text (z. Bsp. Jean-Paul Sartre « huis clos » oder Mireille Disdero « 16 ans et des poussières » **Leistungsüberprüfung:** Mündliche Komunikationsprüfung       |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **UV Q2.2 La France et l’Afrique Noire francophone – Le Sénégal** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
| **IKK** Soziokulturelles Orientierungswissen • ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen**FKK**  Sprechen • fremde Lebenswelten, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren, Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen* in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten

Sprachmittlung 1. • als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch schriftlich und mündlich wiedergeben (Resümee)

Text- und Medienkompetenz 1. • erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème, narrativer Text)
 | **Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick auf die aktuellen Abiturvorgaben** • Meinungen, Einstellungen und Klischees über das frankophone Land in Afrika• Kennenlernen von Kultur und Lebensweise in einem afrikanischen Land mit kolonialer Vergangenheit• Einstellung zum Französischen als Sprache des ehemaligen Kolonialherrn oder als Sprache, die das Tor zu Europa öffnet. **(R-)Évolutions historiques et culturelles** • La France et l’Afrique Noire francophone : l’héritage colonial• le Sénégal en route vers le 21e siècle  | **Unterrichtliche Umsetzung:** • Koloniale Vergangenheit (Einfluss Frankreichs, Sklavenhandel)• Tradition und Sitten (Rolle der Frau, Zwangshochzeit, Bildung etc.)• nationale und kulturelle Identität (verschiedene Seiten der Hauptstadt Dakar)• politische und soziale Entwicklungen**Leistungsüberprüfung:** Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. **Teil:**

Résumé Analyse Commentaire ou Tâche créative  1. **Teil:**

Sprachmittlung     |
| **UV Q2.3 La société: Les défis de l'homme moderne** (ca. 12 Ustd)  |  |  |
| **Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt**  | **Auswahl fachlicher Konkretisierungen**  | **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**  |
| **IKK** Soziokulturelles Orientierungswissen • Ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen, • ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.  **FKK**  Leseverstehen • Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen Schreiben • ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten  Sprachmittlung • bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen |  **Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick auf die Abiturvorgaben 2021/2022**  Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst Identités et questions existentielles * Conception de vie et de société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

 **TMK*** im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden

 • im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungs-absichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern.  | **Unterrichtliche Umsetzung:** • Unsere Zukunft/ unser Planet/ Umwelt• Menschen am Rand der Gesellschaft• Chancen und Gefahren der sozialen Medien• Moderne Familienmodelle **Leistungsüberprüfung:** Schriftliche Leistungsüberprüfung: 1. **Teil:**

Résumé Analyse Commentaire ou Tâche créative  1. **Teil:**

Sprachmittlung      |

## 3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen – mit gleichem Stellenwert – zu berücksichtigen.

Alle Kompetenzbereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Sprachmittlung“ und „Methodische Kompetenzen“) sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung einen besonderen Stellenwert und soll regelmäßig systematisch überprüft werden.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Die Leistungsfeststellung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

**Klassenarbeiten**

* bestehen aus mehreren Teilaufgaben, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen,
* umfassen geschlossene, halboffene und offene Aufgaben, wobei der Anteil offener Aufgaben im Laufe der Lernzeit steigt und in den Jahrgangsstufen 9 und 10 überwiegt.
* Bei der Bewertung werden Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen.
* Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.
* Die Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt nach Punkten. Die Höchstzahl erreichbarer Punkte kann unterschiedlich sein. Bei Erreichen der Hälfte der Höchstpunktzahl wird die Klassenarbeit mit „ausreichend“ bewertet. Die weiteren Notenstufen bis zur Note „sehr gut“ sind in vom Fachlehrer/ von der Fachlehrerin festgelegte Punktbereiche eingeteilt.

**Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit**

* findet als Paarprüfung statt (Dauer: bis zu 15 Minuten)
* umfasst die beiden Teile „freies Sprechen“ und „an Gesprächen teilnehmen“
* wird in den Jahrgangsstufen 8.2., EF und Q2 durchgeführt

**Sonstige Leistungen**

* Teilnahme am Unterrichtsgeschehen (rezeptiv sowie kommunikativ und bezüglich der Sprachproduktion, schriftlich und vor allem mündlich)
* einzelne Kompetenzen, die punktuell überprüft werden z.B. Vokabeltests (Abfrage von Wörtern und Sätzen), Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase)
* längerfristig gestellte komplexere Aufgaben

**Anzahl/ Dauer von Klassenarbeiten und Klausuren**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Klasse/ Stufe** | **Anzahl** | **Dauer**  |
| 7 | 6 |  (45-60 Min.) |
| 8 | 6  | (45-60 Min.) |
| 9 | 5 | (45-60 Min.) |
| 10 | 4  | (60-90 Min.) |
| EF | 3 schriftliche Klausuren mündliche Kommunikations-prüfung im 4. Quartal  | (90 Min.) |
| Q1.1Q1.2 | 4  | (GK 120 Min./ LK 135 Min.)(GK 135 Min./ LK 180 Min.) |
| Q2 | mündliche Kommunikations-prüfung im 1. Quartaleine schriftliche Klausur im 2. Quartal + ggf. (Vor-) Abiklausuren | (GK 180 Min./ LK 225 Min.) |

# Fächerübergreifende Aspekte

Das Fach Französisch unterstützt die Entwicklung zu mündigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten und leistet fächerüber-greifende Beiträge zu politischer sowie historischer Bildung und Demokratieerziehung, Werteerziehung, digitaler Bildung, geschlechter-sensibler sowie kultureller und interkultureller Bildung.

Bereits in der Sekundarstufe 1 lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene französische Regionen (z.B. Straßburg, Paris, Montpellier, Bretagne) und andere frankophone Länder (z.B. Belgien und Kanada) kennen. In diesem Zusammenhang erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit und entdecken gleichzeitig neue Lebensräume und –orte, was thematisch mit dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld verknüpft ist.

In der Oberstufe findet zudem eine intensive Verknüpfung des Französischunterrichts mit den Fächern Geschichte und Sozialwissenschaften statt. In der Qualifikationsphase werden beispielsweise sowohl die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen (Erster und Zweiter Weltkrieg) als auch die Entwicklung beider Länder im europäischen Kontext ausgiebig behandelt. Darüber hinaus beinhaltet die Auseinandersetzung mit dem Drama *Huis Clos* von Jean-Paul Sartre zu Beginn der Qualifikationsphase 2 eine enge Verknüpfung mit dem Fach Philosophie.

# Einsatz digitaler Medien im Unterricht

Das Fach Französisch begleitet die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu kompetenten Nutzern moderner Medien und bindet digitale Medien in den Unterricht mit ein. Das Ziel ist der Erwerb und die fortlaufende Erweiterung von Medienkompetenz, also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Konkret beinhaltet das z.B. die Recherche von Informationen im Internet, die Verarbeitung und Visualisierung von Informationen in Computerprogrammen, die Produktion kleiner Filme/Interviews, das Fortschreiben von Geschichten in digitaler Form sowie das Einüben von Hör- und Hörsehverstehen anhand von teilweise authentischen Filmen und Liedern.

# Exkursionen und außerschulische Lernorte

Deutsch-französischer Schüleraustausch

Der Schüleraustausch mit Schülerinnen und Schülern des *Collège les Tournelles* in Villiers-Saint Georges findet jährlich statt. In der Regel fahren im Frühjahr ca. 20 deutsche Schülerinnen und Schüler der Stufe 9 für sieben Tage nach Frankreich. Der Rückbesuch der französischen Austauschschülerinnen und – schüler findet kurz darauf statt. Die Austauschschüler und -schülerinnen wohnen jeweils bei der Familie ihres Austauschpartners/ ihrer -partnerin. Sie nehmen nach Festlegung der Austauschpaare frühzeitig Kontakt auf, den sie auch in der Zeit zwischen den beiden Begegnungen aufrechterhalten. Nicht selten wird der Kontakt auch nach dem Schuljahr, in dem der Austausch durchgeführt wurde, fortgesetzt. Die deutschen Schülerinnen und Schüler werden im Französischunterricht und gegebenenfalls in gesonderten Veranstaltungen sprachlich und interkulturell auf den Schüleraustausch vorbereitet. Während des Aufenthalts in Frankreich arbeiten die deutschen Schülerinnen und Schüler in der Zielsprache an einem gemeinsamen Projekt. Das Thema des Projekts variiert von Jahr zu Jahr – so gab es beispielsweise bereits einen musischen und einen schriftstellerischen Schwerpunkt. Zudem nehmen die Schülerinnen und Schüler an ein bis zwei Tagen am Unterricht im Collège teil. Zusätzlich werden im Rahmen des Programms in Frankreich die Städte Paris, Reims, und Provins sowie das Schloss in Fontainebleau besichtigt.

Tagesfahrten der Stufen 7 und 8 nach Lüttich

An je einem Tag im Schuljahr fahren die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 mit ihren Kurslehrerinnen und -lehrern in die belgische Stadt Lüttich. Für die Schülerinnen und Schüler der Stufe 7 ist es die erste schulische Fahrt in das französischsprachige Ausland. Mit Hilfe von Begleitmaterial (Karten, Prospekte etc.) erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich in einer französischsprachigen Umgebung zurechtzufinden. Dabei können sie ihre ersten Sprachkenntnisse in einem authentischen Umfeld anwenden, indem sie z.B. Einkaufsgespräche führen (etwa beim Erwerb von Briefmarken/Postkarten für ihre Eltern). Anhand von Fotos sollen sie im Anschluss an die Fahrt die Stadt Lüttich vorstellen, indem sie z.B. die Fotos kommentieren und ein Poster über ihren Tagesausflug erstellen. Inhaltlich wird diese Aufgabe vorab im Unterricht am Beispiel von Straßburg vorbereitet.

 Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 wird der Aufenthalt in Lüttich sowie die Vor- und Nachbereitung sprachlich und interkulturell anspruchsvoller gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler schreiben im Anschluss an die Fahrt einen detaillierten Reisebericht in der Vergangenheitsform über ihre Erlebnisse. Dieser Reisebericht wird methodisch und sprachlich vorentlastet.

4-tägige Parisfahrt in der Einführungsphase

Laut Schulfahrtenprogramm können die Französischkurse mit den Fachlehrerinnen und -lehrer am Ende der Einführungsphase (ggf. auch zu Beginn der Qualifikationsphase 1) eine 4-tägige Parisfahrt durchführen. (Donnerstag – Sonntag). Die Teilnahme an der Fahrt ist freiwillig. Die Schülerinnen und Schüler und die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer sind in Paris in einem Jugendhotel untergebracht. Die Fahrt wird im Unterricht vor- und nachbereitet. Auf dem Programm stehen die Besichtigung der touristischen Attraktionen einschließlich einer Fahrt mit einem Bateau Mouche und thematisch orientierte Veranstaltungen, z.B. in der Cité des Sciences. Daneben bleibt den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit zur selbständigen Stadterkundung. Sofern es die Schülerinnen und Schüler wünschen, wird während der vier Tage auch eine Besichtigung des Schlosses und der Gärten von Versailles durchgeführt.

# Das Fach Französisch im Kontext der Europaschule

Das Thema Europa ist folgendermaßen im Fachcurriculum Französisch verankert:

|  |  |
| --- | --- |
| Jgst. 7 | Begegnung mit dem Nachbarland Frankreich, Kennenlernen französischer Konventionen und Gewohnheiten, Vergleich beider Kulturen (Begrüßung, Schul- und Familienalltag, Hobbys) |
| Jgst. 8 | Entdeckung verschiedener französischer Städte und Regionen (Leben in Montpellier und Umgebung/ regionsspezifische Traditionen und Feste)Vorbereitung der Lüttichfahrt durch eine Recherche zu Belgien und Lüttich. |
| Jgst. 9 | Präsentation von Sehenswürdigkeiten in Paris |
| Jgst. 10 | Kennenlernen unterschiedlicher deutsch-französischer Institutionen (OFAJ/DFJW), interkultureller Vergleich von Gegenständen und Gewohnheiten zwischen Deutschland und Frankreich |
| Jgst. EF | Austausch und Arbeitsprogramme in der EUStudium im europäischen Ausland  |
| Jgst. Q1 | Entwicklung der deutsch-französischen Beziehung (1./2. Weltkrieg)Geschichte und aktuelle Situation Europas (europäische Institutionen, Vorteile und Probleme Europas, Beispiele europäischer Kooperationen und Konflikte, Jugend in Europa) |
| Jgst. Q2 | Les défis de l’homme moderne: internationale Herausforderungen im 21. Jahrhundert (p.ex. la mondialisation, le réchauffement climatique)  |

# Gender Mainstreaming

Die EU-Länder haben sich 1999 auf Gender Mainstreaming als Leitlinie für alle gesellschaftlichen Bereiche geeinigt. „Gender“ kommt aus dem Englischen und bezeichnet die gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägten Geschlechterrollen von Frauen und Männern. Diese sind – anders als das biologische Geschlecht – erlernt und damit veränderbar. „Mainstreaming“ bedeutet, dass bei allen Entscheidungen und Prozessen beide Geschlechterrollen berücksichtigt werden. Für die Schule heißt das, dass in allen Bereichen des Lernens und Lehrens und der schulischen Organisation die Genderperspektive zu berücksichtigen ist und Jungen und Mädchen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Kompetenzen wahrgenommen und gefördert werden. Ziel ist die Gleichstellung im Sinne einer Geschlechterdemokratie. Diese Leitlinie bestimmt unser Handeln in der Schule in allen Bereichen. Ein geschlechterbewusstes schulinternes Curriculum wird in allen Unterrichtsfächern angestrebt.

Für das Fach Französisch findet sich sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II eine thematische Einbindung des Gender Mainstreaming.

Sowohl in der Einführungs- als auch in der Qualifikationsphase der Oberstufe setzen sich die Schülerinnen und Schüler wiederholt mit ihren eigenen Lebensbedingungen und -träumen auseinander und reflektieren über das Zusammenleben in unserer modernen Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich insbesondere in der Klasse 8 (*Mon monde à moi* und *S comme solidarité)* sowie in Klasse 9 (*Vivre ensemble*) mit der eigenen Identitätsfindung sowie mit stereotypen Geschlechterrollen auseinandersetzen. Auch in der Oberstufe wird Gender Mainstreaming in verschiedenen Themenbereichen immer wieder aufgegriffen und die sozialen und kulturellen Entwicklungen in Frankreich und Deutschland miteinander verglichen *(z.B. Etre jeune adulte EF.1 / Moi et les autres Ef. 4 / Existence et identité humaine Q2.1 und Les défis de l’homme moderne Q2.3)*

Darüber hinaus wird bei der Auswahl von Lektüren darauf geachtet, dass gleichberechtigt weibliche und männliche Protagonisten auftreten und die Themen der Lektüre Inhalte aus der Lebens-, Erfahrungs- und Interessenwelt beider Geschlechter enthalten.

# (Außer-)unterrichtliche Aktivitäten

Die DELF Prüfung

In jedem Jahr nehmen die Schülerinnen und Schüler ab dem zweiten Lernjahr im Frühjahr an den mündlichen und schriftlichen DELF Prüfungen teil. Dabei entscheiden die Schülerinnen und Schüler mit den entsprechenden Lehrerinnen und Lehrern über das abzulegende Sprachniveau (A1-B2). Die schriftlichen Prüfungen werden vormittags in der Schule durchgeführt. Die mündlichen Prüfungen finden außerhalb der Schule statt, meist in einer Schule in Wuppertal oder Düsseldorf, und werden von dem *Institut Français* durchgeführt. Die Prüfungen umfassen die vier Kompetenzen Schreiben, Leseverstehen, Sprechen und Hörverstehen. Die Kosten für die Prüfung werden von den Eltern getragen. Die Auswertung erfolgt durch das *Institut Français*. Bei bestandener Prüfung erhalten die Schülerinnen und Schüler eine offiziell beglaubigte Urkunde mit dem jeweiligen Sprachniveau.

# Der Beitrag des Fachs im Rahmen der Ganztagsschule

Das Konzept der Lernzeiten und des Drehtürmodell-Projektes ermöglichen individuelle Auseinandersetzungen mit Themen aus dem Bereich des Fachs Französisch, die von den Schülerinnen und Schülern in Absprache mit der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer ausgewählt und intensiviert werden. Darüber hinaus bietet die Fachschaft Französisch zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei Bedarf eine Delf-AG/ einen Zusatzkurs Französisch im Nachmittagsbereich an.

#